

### Freie vogtländische Universität Plauen: Partner ratifizieren Stiftung

Kreistag und Stadtrat Plauen haben beschlossen, mit der geplanten Gründung einer Freie Universität auf den Weg zu bringen. Unmittelbar danach wurden vor der Silhouette des künftigen Campus auf dem Plauener Amtsberg in der Sparkasse Vogtland die Stiftungspapiere mit Symbolwert ratifiziert. Gleichzeitig flossen die ersten 100.000 Euro als Startkapital in die Stiftung. Die Hälfte davon kommt von der Sparkasse Plauen, die bei der Unterzeichnung von Wolfgang Kuhs, Vorstandsmitglied, vertreten wurde. Den zweiten Teil des Startkapitals teilen sich der Landkreis und die Stadt Plauen. Professor Dr. Johannes Soukop wurde zum Rektor bestellt und hofft, dass 2011 das Studium beginnen kann.



Plaunens OB Ralf Oberndorfer, Rektor Prof. Dr. Johannes Soukop, Landrat Dr. Tassilo Lenk und Vorstandsmitglied der Sparkasse Vogtland Wolfgang Kuhs (v. l. n. r.) bei der Ratifizierung der Stiftungspapiere.

Stadt und Landkreis haben ein klares Signal gesetzt und die Initiative übernommen, dass sich im Oberzentrum Plauen eine weitere hochschuluniversitäre Einrichtung etabliert. Auch im Kreistag wurde aus den Reihen der Wirtschaftsvertreter das Ziel deutlich, eine solche Einrichtung zu unterstützen und mehr studentisches Leben in die Stadt und die Region zu bringen und damit für eigenen Fachkräftenachwuchs zu sorgen.

Weitere 900.000 Euro sind aus der Wirtschaft für die Gründung der Universität erforderlich. Soukop hofft, diese Mittel einwerben zu können. Das regionale Potenzial dafür ist da, gaben sich alle Partner zuversichtlich.

### Behindertenbeauftragte Anneliese Ring will Netzwerk zwischen den Behindertenwerkstätten des Vogtlandkreises aufbauen – Ausbildungsabschluss soll künftig anerkannt werden

Als Behindertenbeauftragte des Vogtlandkreises liegt es der 2. Beigeordneten des Landrates Anneliese Ring am Herzen, möglichst rasch alle Behinderteneinrichtungen des Landkreises kennen zu lernen, um vor Ort zu sehen, welche Strukturen im Sinne der Behinderten noch verbessert werden können, sagt sie bei einem Arbeitsbesuch der Göltzschtalwerkstätten der Diakonie Auerbach.



Thomas Schaebis und Martina Ebert, Gruppenleiter, Jan Meyer und Doreen Sewart, die im Bereich Hauswirtschaft und Holz eine Ausbildung erhalten, die 2. Beigeordnete des Landrates Anneliese Ring und Günter Dörfel Gruppenleiter Holz (v. l.), arbeiten einen ganzen Vormittag gemeinsam in den Göltzschtalwerkstätten.

Foto: Dieter Krug

Einen Vormittag nahm sie sich Zeit, gemeinsam mit den Behinderten und ihren Betreuern in den Werkstattbereichen Hauswirtschaft, Holz und Metall mitzuarbeiten. Es sei erstaunlich, wie wissbegierig die jungen Menschen ihre Aufgaben verrichten und mit welchem Elan sie an die Arbeit gingen, berichtet Ring von ihren Eindrücken. 38 junge Menschen erlernen in einer besonderen Form der Berufsbildung Fertigkeiten in den Gebieten Hauswirtschaft, Metall, Holz, und Gärtnerei in Theorie und Praxis in einer zweijährigen Ausbildung. Für Ring besteht ein erster Schwerpunkt darin, die Abschlüsse nicht nur schlechthin mit einem Zertifikat zu belohnen, sondern den Beruflichen Teilabschluss von der IHK anerkennen zu lassen. So

würden die Chancen der jungen Leute auf dem ersten Arbeitsmarkt steigen, ist sich Ring sicher. Darin stimmt sie auch mit dem Leiter der Werkstätten Andreas Müller überein.

Außerdem beschäftigt die Diakonie in ihren Werkstätten 12 Behinderte im Förder- und Betreuungsbereich und 352 im Arbeitsbereich. Insgesamt finden knapp 400 Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung in den Göltzschtalwerkstätten der Diakonie Arbeit. Das Leistungsspektrum der Göltzschtalwerkstätten umfasst Baugruppenmontage, Metallbearbeitung, Druckerei, Offsetdruck, Farbkopien und Stempel, Verpackungs- und Montagearbeiten, Sammeln und Aufbereitung von Alttextilien, Elektromontage, Kunststoffrecycling, Kabelkonfektion und Zuarbeit für Möbelindustrie und Automobilzulieferindustrie. Die Krise mache sich schon bemerkbar. Es ist schwer, immer Aufträge ranzuholen, sagt Müller. Man müsse eben am Ball bleiben, blickt er optimistisch auf die nächste Zeit.

Weitere Werkstätten betreiben die Lebenshilfevereine Plauen und Reichenbach sowie der Obervogtländische Verein für Innere Mission Marienstift Oelsnitz. Anneliese Ring schwebt vor, zwischen den vier Werkstätten ein Netzwerk zu bilden, um Synergien, beispielsweise in der Ausbildung und der Beschaffung von Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt, besser nutzen zu können.

### Verwaltungsverband Jägerswald: Carmen Funke wurde zur Vorsitzenden berufen

Im Kreise der Bürgermeister des Verwaltungsverbandes Jägerswald wurde Carmen Funke von Landrat Dr. Lenk für weitere sieben Jahre zur Vorsitzenden des Verwaltungsverbandes Jägerswald berufen und erhielt dafür die Ernennungsurkunde als kommunale Wahlbeamte auf Zeit. Die Verbandsversammlung hatte Funke im Mai in ihrem Amt bestätigt, das sie seit 2002 ausübt. Der Verband besteht seit 1998 aus den Gemeinden Tirpersdorf, Werda, Kottengrün, Bergen und Theuma und hat seinen Sitz in Tirpersdorf.



Landrat Dr. Lenk bestätigte dem Verband eine sehr gute Verwaltungsarbeit für die Mitgliedsgemeinden, was im Ergebnis zu einer Akzeptanz sowohl bei den Gemeinden, wie auch bei den Bürgern führte. Im Jahr 2002 konnte ein neues Feuerwehrgerätehaus in Tirpersdorf eingeweiht werden und 2003 wurde das Gerätehaus der Feuerwehr Werda neu gestaltet. Die Sicherung und Erhalt der bestehenden Grundschulen Theuma und Werda bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Verbandsarbeit.

### Landeserntedankfest wird im kommenden Jahr erstmals im Vogtland ausgerichtet:

Traditionsreiches Fest der Sachsen kommt 2010 an die Göltzsch Sachsens Landwirtschaftsminister Frank Kupfer überbrachte den Auerbachern persönliche die freudige Nachricht: die Drei-Türme-Stadt darf vom 10. bis 12. September 2010 das 13. Landeserntedankfest des Freistaates Sachsen ausrichten. Erstmals wird damit das Vogtland Gastgeber für das traditionsreiche Fest sein. „Auerbach als Zentrum des östlichen Vogtlandes ist eine lebendige Stadt für die Ausrichtung des Landeserntedankfestes im nächsten Jahr. Dass die Auerbacher Feste ausrichten können, haben sie zu ihrer 725-Jahr-Feier im vorletzten Jahr bewiesen“, so Minister Kupfer auf dem Gelände des Reitsportvereins Auerbach-Sorga, das die Stadtväter als Kulisse für die offizielle Berufung Auerbachs auserwählt hatten. Das Landeserntedankfest wird in Sachsen seit zwölf Jahren gefeiert, immer in einem anderen Ort. Es soll die Leistungen der sächsischen Landwirte würdigen. Ziel ist es unter anderem, neben dem Dank an die Bauern für die Einbringung der Ernte, das Vertrauen der Verbraucher in einheimische Produkte zu stärken und Sachsen Dörfer als attraktiven Lebensraum vorzustellen. Nur all zu schnell sind heute Lebensmittel im Supermarkt eingekauft, doch kaum noch einer weiß so recht, wo sie herkommen, wie sie entstehen und wie viel Arbeit Bauern aufbringen, um die Menschen ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen, sagt Kupfer.

Gleichzeitig sei das Fest eine Chance für jede Gastgeberstadt, sich bekannt zu machen und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. OB Manfred Deckert sieht die Ausrichtung des Festes als eine Herausforderung an alle Institutionen, Vereine, Kirchen, Betriebe und an alle Einwohner der Stadt. Für den Reitsportverein, so der Vorsitzende Roland Eberhard, sei es selbstverständlich mit dabei zu sein. Die jährliche Durchführung des Märchenzugs für die Stadt Auerbach, sei eine der größten Veranstaltungen in Sachsen, die ein Reitsportverein ausrichtet. Das Landeserntedankfest 2009 findet vom 11. bis 13. September in Bischofswerda statt.

### Hilfe für krebskranke Kinder



Foto: Stephanie Rössel

Eine überraschende Scheckübergabe verrückte den pünktlichen Start der Kreistagssitzung in der Festhalle Plauen.

Junge Kicker des VFC Plauen hatten im letzten Jahr dem Landrat zum 60. Geburtstag ein Benefizspiel zugunsten des unter seinem Vorsitz stehenden Vereins zur Hilfe für krebskranke Kinder geschenkt. Der eingespielte Erlös von 1.000 Euro wurde ihm offiziell übergeben.

### Bundesingenieurkammer zeichnet Göltzschtalbrücke aus Ehrentafel weist auf historisches Wahrzeichen hin

Die Göltzschtalbrücke als Wahrzeichen des Vogtlandes kann sich nun mit einem weiteren Titel schmücken. Die Bundesingenieurkammer verlieh dem Viadukt den Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ und das nach dem Schiffshebewerk Niederfinow 2007 erst bundesweit zum zweiten Male. Die Verleihung fand im Rahmen der Tage der Ingenieurbaukunst in Sachsen statt, um insbesondere die Leistungen sächsischer Ingenieure in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu bringen.

Der Präsident der Bundesingenieurkammer Dr. Jens Karstedt hob hervor, dass die Brücke heute noch in der Lage ist, die vielfach erhöhten Verkehrslasten unter erheblich vergrößerten Fahrzeugbreiten zu tragen und einen sicheren Bahnbetrieb zu gewährleisten.



Dass die Ehrentafel nun bundesweit auch auf seinen Schöpfer aufmerksam macht, war für Herrn Landrat Dr. Lenk eine große Ehre und Herausforderung zugleich, mit dem Namen Andreas Schubert auch junge Menschen für den Ingenieurberuf begeistern zu können, damit das Vogtland eine Region der Ideen und Erfindungen bleibt. Von den Vorfahren mit Weitsicht geplant, ist die Göltzschtalbrücke ein Weltwunder auf das die Region stolz ist und die nach wie vor Tourismus- und Besuchermagnet ist.

## Verkehrssicherheitstag Sachsenring

**Eintritt frei!**

**23.08.2009 10-18 Uhr**

KOSTENLOSER PENDELBUS von 10-18 Uhr zwischen Bahnhof Hohenstein-Ernstthal und dem Festgelände auf dem Sachsenring  
www.sachsauring.de